



+ Ignatius Epops.

2

gnatius von Senestréy,
Bischof von Regensburg,

wurde am 13. Juli 1818 zu Bärnau, einem oberpfälzischen Städtchen an der böhmischen Grenze, als der Sohn eines königlich bayerischen Landgerichts-Assessors geboren. Der selige Domcapitular und Generalvicar Pantaleon Senestréy zu München, vormals Conventual des säcularisirten Cistercienserstiftes Waldsassen, war sein Oheim. Nachdem der Jüngling in Amberg und München die Gymnasial-Studien absolvirt, ging er im Herbste des Jahres 1836 nach Rom, wo er als Zögling des Collegium Germanicum am 19. März 1842 zum Priester geweiht wurde.

In die Heimath zurückgekehrt, wurde er von dem damaligen Bischofe von Eichstätt, dem späteren Cardinal Carl August Graf von Reisach, der ihn in Rom kennen gelernt, zum Praefecten in dem neuen Knabenseminar sowie zum Professor der Philosophie am Lyceum in Eichstätt ernannt. Bald wegen Kränklichkeit genöthigt, diese Aemter niederzulegen, lebte Senestréy vom Herbste 1844 ab einige Jahre in München, wo er zeitweilig die Stelle eines Kranken-Curatus versah, bis er 1847 die Pfarre Kühbach in der Diöcese Augsburg übernahm.

Nachdem er hier fünf Jahre lang gewirkt und dann ein kurzes Jahr als Ceremoniar der Metropolitankirche U. L. F. in München fungirt hatte, wurde er 1853 von König Max II. zum Domcapitular in Eichstätt und fünf Jahre darauf, am 27. Januar 1858, in seinem vierzigsten Lebensjahre zum Bischofe von Regensburg ernannt. Schon am 18. März als solcher von Pius IX. präconisirt, erhielt er die bischöfliche Weihe am 2. Mai desselben Jahres im hohen Dom zu Regensburg durch den damaligen päpstlichen Nuntius am königlich bayerischen Hofe, Flavius Fürst von Chigi, unter Assistenz der Bischöfe Stahl von Würzburg und Hofstätter von Passau. Im Jahre 1860 wurde er durch Verleihung des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone in den Adelsstand erhoben.

Die Hauptstadt der Christenheit sah Senestréy als Bischof zum ersten Male wieder aus Anlass der grossen Canonisationsfeier im Frühjahr 1862; Pius IX. ernannte ihn bei dieser Gelegenheit zu seinem Hausprälaten und Thronassistenten, und der römische Senat verlieh ihm das Diplom eines Patricius Romanus. Wieder kam er nach Rom fünf Jahre darauf zur 1800jährigen Jubelfeier des Martertodes der Apostelfürsten 1867; bei diesem Anlasse ernannte ihn die römische Akademie der katholischen Religion zu ihrem Ehrenmitgliede. Zuletzt weilte er in der ewigen Stadt während des Vaticanischen Conciles, an dessen Arbeiten und Berathungen er als Mitglied des aus nur 24 Vätern bestehenden Ausschusses für Glaubenssachen in hervorragender Weise Antheil nahm.
